

## Protokoll 17.11. 6. StuPa-Sitzung

Anfang: 19:10 Uhr

### 1. Begrüßung und Bestätigung TO

Lisa begrüßt das Publikum und verweist darauf, dass es toll wäre, wenn mehr Leute erschienen und das auch pünktlich. TO: 4.3 hinzugefügt, 5.14 vorgezogen vor 5.1. TO p.A. angenommen.

### 2. Bestätigung Protokoll

p.A. angenommen.

### 3. Berichte

#### 3.1 Präsidium

Ausflug zur Teambildung (kostenneutral), Präsidiumssitzung zur Vorbereitung des Umlaufverfahrens, Urabstimmungsabstimmung per Umlaufverfahren durchgeführt. Abstimmung: 37/0/0, damit angenommen, Lisa liest die Abstimmungsliste vor.

#### 3.2 RefRat

Johannes (ÖffRef) trägt einige Berichte vor.

*Kultur*: Filmprojekt (Drittmittelaquise, Aktualisierung Projekthomepage, Verwendungsnachweise bereits beantragter Fördermittel).

*queer\_fem\**: tausendmillionen Stunden ADB, Bearbeitung zweite Auflage Sprachleitfaden, Beratungen, geschockte Neulinge/Erstsemester\_innen, die mit HU-Alltagsmüll konfrontiert sind auffangen.

*LGBTI*: Beginn einer engen Zusammenarbeit mit dem Schwulen Museum\* plus Organisation einer großen Veranstaltungsreihe im WS 14/15, Bearbeitung von vielen Beratungsanfragen vor allem zu Trans\*Diskriminierung, Arbeit an einer regelmäßigen Beratung für LGBTI, Besuch von Fortbildungen zweier Helfer\_innen.

*OeffRef*: Urabstimmungshilfe, Stud\_Kal-Nachlauf, Raumgeschichten, Informationsdistribution und andere schöne Komposita.

*PM*: Wahlhilfe, Zusammenarbeit mit FU-Asta bzgl. CampusCard und Stellungnahme für Unauf verfasst, Arbeit am Newsletter-Beitrag, Antragsbetreuung.

*Internationales*: Mitarbeit an HUCH! No. 81, Vorbereitung eines studentischen Workshops zum Verhältnis von internationaler Kunst und Feminismus, Einarbeitung Co-Referent, Planung weiterer Veranstaltungen im Wintersemester.

*Soziales*: Beratungen, auch adb; Verwaltung SSBS-Stellen: Ausschreibungen (Enthinderung und Beratung für internationale Studierende), Bewerbungskommissionen, Orga dazu, Bewerbungsgespräche, Einstellungen, Werkverträge, Antragsbetreuung, auch Nothilfe, Antidiskriminierungsberatung, Austausch mit adb-Team, Themen: Ausschreibung, Bewerbungsverfahren, Begehung von möglichen Beratungsräume, Raumsuche, Fortbildung.

*Antifa*: Recherche Burschenschaften, Veranstaltungsplanung und -durchführung, Vernetzung.

StuKi, FaKo, Antira, HoPo, LuSt, Finanzen stellen selbst vor

*HoPo*: Einarbeitung, Einklage-Vernetzungstreffen und Workshops vorbereiten, Emailberatung, LSK, Taz-Interview, Mail an hu-an-studis, Website Überarbeitung, Konzil

*FaKo*: Hilfe für FSI AnglAm und FSI Lehramt (neue Generation von Engagierten), Vor-/Nachbereitung FRIV, auf der FRIV mit insbesondere Diskriminierung beschäftigt, Bescheinigungen für BaFöG, Antragsbetreuung

*StuKi*: Haushaltsplanungen für 2015, erstellt Sachberichte für Kinderladen, bei Infoveranstaltung für Stukis gesprochen, Begleitkreis Audit familiengerechte Hochschule, Projektbüro, KFH-Sitzung, Gespräche mit Familienbüro, Bauplanungsbesprechungen mit TA, Beratungen und administrativer Teil für Kinderladen

*Finanzen*: Antragsbearbeitung, Erstellung und Korrekturen NHH 2014 und HH 2015, Umsetzung Verwaltungsvereinbarung/ Vorbereitung und Gespräch mit TA, Beratung Stupa-Anträge, Abrechnung KiLa, Gespräche mit der Personalverwaltung und Gehaltsstelle sowie Mitarbeiter\_innen, Gespräche wegen Raum ADB, Beratung zum Stupa-Antrag der IG HDH, Planung Kila-Haushalt, erfolgreiche erste Sprechstunde in Adlershof,

Veranstaltungsversicherungen

*AntiRa*: Beratung und Antragsbetreuung, ADB-Beratung/-Treffen/Planung/Bewerbungsgespräch und Raumsuchung. Workshop „Ausländerrechte“, Vorbereitung Seminar Rassismus im deutschen Bildungssystem Edition Mai 2015.

*LuSt*: ganz ganz viel Beratung, Musterklagenvorbereitung

David (PDB): Kultur hat die Jamsession hervorragend unterstützt.

#### 4. Anträge

##### 4.1 Queer\_Fem

João schlägt kommissarische Verlängerung vor, da keine VV durchgeführt  
sehr viele/0/4 → komm. Verlängert

##### 4.2 SWV

Der neue studentische Wahlvorstand stellt sich vor: Tobias, Kyra, Benedikt, Leon  
Ergebnis: Tobias 29/1/2, Kyra 30/1/2, Benedikt 29/1/3, Leon 27/3/3, Quorum16, alle gewählt.

##### 4.3 RefRat-Sprecher\_innen

Laura und João

Nachfragen: Was machen die überhaupt? Was haben die die letzten Jahre gemacht? Wenn alles gut geht, müssen die nix machen, vielleicht mal den Semtixvertrag unterschreiben und Bestätigungen ausstellen; Asten müssen gesetzlich Vorsitzende haben  
viele/0/6 → bestätigt

#### 5. Anträge

##### 5.14 AE Wahlvorstand

Lisa (LuSt) stellt den Antrag vor

Abstimmung: sehr viele/0/3 → angenommen

Beschlusstext: *„Auf Grund der zusätzlichen Arbeitsbelastung durch die Semesterticket-Urabstimmung, die letzte Woche stattgefunden hat, werden dem Studentischen Wahlvorstand der Legislatur 2013/14 zusätzlich zu den regulären Aufwandsentschädigungen insgesamt vier weitere AEs in Höhe je eines BAföG-Höchstsatzes ausgezahlt.“*

##### 5.1 Trackliste: Eichhörnchen

Johannes (Trackliste) stellt den Antrag vor

21/6/5 → angenommen

Beschlusstext: *„Das StuPa der HU Berlin empfiehlt der Universitätsleitung die Ansiedlung einer Eichhörnchenkolonie im Innenhof des Hauptgebäudes (UL6).“*

##### 5.2 Charité-Chor

Christian (Charité-Chor) stellt den Antrag vor

David (PDB) gratuliert zur Gründung des Chors, unterstützt den Antrag

Gerrit (JuSos) stellt Fragen: auch für Nicht-Charité-Mitglieder? Andere Fördermittel beantragt? Da ist einiges zu holen.

Christian: Chor ist offen für alle Studierende, hat schon mal Fahrtkosten beantragt, Antrag so an der FU noch nicht gestellt

Antragstellerin erklärt Dinge zum Chor

Steffen (RCDS) findet Antrag gut; Frage: Wieviel sind die Beiträge der Mitglieder?

Christian: Finanzantrag für nächstes Jahr, deshalb nur Voranschlag

Steffen: Wie bisher finanziert?

Antragstellerin: Projekt hat sich letztes Jahr verändert

Elisa (EU3T): ganz schön viele christliche Lieder; Was ist ein afrikanisches Volkslied  
Christian: Interessante Frage, afrikanische Volkslieder. Weiß niemand mehr, wo genau die  
herkommen; christliche Lieder: hat halt was mit der Zeit zu tun

GO-Antrag: Abbruch der Debatte: sehr viele/ein paar/5 → Debatte abgebrochen

1. Antrag (Ini-Status): viele/2/5 → angenommen

Beschlusstext: „*Der Charité-Chor wird als studentische Initiative des StuPa anerkannt*“

2. Antrag (Haushalt): 13/6/11 → angenommen

Beschlusstext: „*Für das Haushaltsjahr 2015 unterstützt das StuPa den Charité-Chor mit 2.400,- €  
für Ausgaben für die Chorarbeit und die Organisation von Konzerten*“

3. Antrag (Probewochenende): 11/8/12 → angenommen

Beschlusstext: „*Für das Probenwochenende 2014 des Charité-Chor beschließt das Stupa einen  
einmaligen Zuschuss von 1.100€,- .*“

### 5.3 Refugee Law Clinic Berlin

Antragsteller stellt den Antrag vor; offen für alle; es werden auch Anträge an anderen Stellen  
gestellt

Steffen (RCDS): Wer gibt die auf der Webseite angegebenen Vorlesungen

Antragstellerin: zwei Jurist\_innen; beide auf dem Gebiet seit Jahren aktiv

Micha (FinRef): Hinweis: 1. Antrag: Kosten die nachträglich beschlossen werden sollen, sind  
Ausnahme; 2. Antrag nur 2015, da dauerhafte Förderung nicht möglich

Antragsteller: ist nur für 2015, jährlich wird gestrichen

Benny (LuSt), Nachfrage: ein Antrag oder zwei?

Antragsteller: zwei Anträge

Benny: Warum zwei Anträge? Wäre besser einen Antrag zu nehmen

Antragsteller: Falls einer nicht durchgeht

Jakob (FinRef): Miete aus VS-Mitteln schwierig, evtl 2. Antrag vertagen?

Antragsteller: Miete für Beratungstätigkeit in externen Räumlichkeiten

Lisa (LuSt): 1. abstimmen, 2. vertagen

Antonio (SDS): unwohl mit dem Verfahren; was hat es mit der Formalie auf sich?

Jakob (FinRef): In Satzungen und Gesetzen steht drin, wofür Geld ausgegeben werden kann; FinRef  
ist sich unsicher, ob Raummiete geht; deshalb muss FinRef formal ablehnen; keine inhaltlichen  
Gründe; FinRef legt ein Veto ein, damit Antrag 2 vertagt

Tobi (LiLi): auch Veto gegen Chor-Antrag, weil auch Raummiete drin

Jakob: nur Zuschuss, Miete evtl. durch Einnahmen gedeckt

1. Antrag (ohne jährlich, für 2015): sehr viele/0/0 → einstimmig angenommen

Beschlusstext: „*Das Studierendenparlament der Humboldt-Universität zu Berlin begrüßt die  
Gründung der gemeinnützigen, studentischen Initiative Refugee Law Clinic Berlin e.V. Das  
Studierendenparlament der Humboldt-Universität zu Berlin beschließt eine finanzielle Förderung  
in Höhe von 2.324,- €*“

2. Antrag → vertagt

### 5.4 Antira: Konferenz

Tahleun (Antira) und Olenka (ADB) stellen den Antrag vor.

Anna findet die Sache super, aber Ausgaben: Referent\_innen-Ausgaben hoch, Fahrtkosten auch,  
ebenso Technikbetreuung, das würden doch Studis billiger machen

T.: insgesamt um die 20+ Referent\_innen; Technikbetreuung durch Uni vorgeben

Anna: Livestream für 500€ teuer, Partizipationshürde

T.: Veranstaltung um Menschen zu sensibilisieren; Livestream für Menschen, die leider nicht teilnehmen können

Marie (QF\*): Antrag soll nach Absprache in Risikokostenübernahme umgewandelt werden; HU muss aufgefordert werden, Konferenz aus ihren Geldern zu bezahlen:

Beschluss 8000+, 3000 Risikokostenübernahme

T.: Diskriminierung muss an der HU gelöst werden; viele Beschwerden in der ADB; es gibt viel Arbeit zu tun; Finanzierung von woanders schwierig

David (PDB) war auf der letzten Veranstaltung; Von HU und FU finanziert?

T.: ausschließlich von HU, Antira organisiert; eigentlich sollte HU gesamte Kosten tragen

Steffen (RCDS): Warum keine externen Geldquellen? Warum Livestream notwendig, warum nicht einfach aufnehmen und bei YouTube einstellen?

T.: Livestream Idee interessierter Menschen

Olenka: Livestream ist gut für angesprochene Community; finanzielle Unabhängigkeit wichtig

Annika (JuSos): Restliche Gelder von TU und FU: wird das beworben oder ist das nur auf die HU beschränkt; was wenn die Gelder nicht eingenommen werden?

T.: Es gibt doch ein Interesse von Menschen; hoffen das selbe Art von Sensibilisierung auch dort stattfindet.

Annika: Strategie, um auch Mitarbeiter\_innen und Professor\_innen einzubinden

Olenka: werden zeitig eingeladen und sie erscheinen dann auch meist; auch Präsident war schon mal kurz da

Marie: verwundert, dass StuPa Aufgabe von FinRef übernimmt; Kongress will nichts wegnehmen, sondern Leuten Räume geben, die sie sonst nicht bekommen

GO-Antrag. Abbruch der Debatte: viele/4/wenige

Albrecht (RCDS) wird verwart

Abstimmung (geänderter Antrag, Risikokostenübernahme 3.000,- €): viele/2/5 → angenommen

Beschlusstext: „Hiermit beantragen wir 11.910,16 € für die Durchführung der Konferenz „Rassismus im deutschen Bildungssystem“, davon sind 3.000,- € Risikokostenübernahme (vorbehaltlich der Nicht-Finanzierung durch die HU).“

5.5 Finanzen: NHH 14

Jakob (FinRef) stellt den Antrag vor.

Abstimmung: 31/0/0 → einstimmig angenommen

Beschlusstext: „Das Studierendenparlament der Humboldt-Universität zu Berlin beschließt den Nachtragshaushalt 2014 in den Kapiteln 33333 und 34444 der Verfassten Studierendenschaft in der vorliegenden Fassung.“

5.6 Finanzen: HH 15 (1. Lesung)

Jakob (FinRef) stellt den Antrag vor.

Bernd (vertritt StuKi): es werden noch Dinge geändert werden.

5.7 RCDS: Öffnungszeiten

Steffen (RCDS) stellt den Antrag vor. War bei den Fakultäten, kann da aber keinen Antrag stellen, FakRat nicht zuständig, also übers StuPa

Silvia (LuSt): Rede- und Antragsrecht beantragt?

Steffen: Prof meint, Antragsrecht gibt es nicht; Antrag soll nicht nur in einer Fakultät, sondern überall gelten

Jakob (LuSt): VS hat Mitspracherecht, erklärt aber den Haushalt der Uni. Längere Öffnungszeiten kosten Geld, im Haushalt nicht drin; StuPa kann nicht viel machen; soll zum Gremienworkshop von HoPo gehen

Steffen: Nur weil schwierig, kein Grund es nicht zu probieren

David (PDB): haben ähnlichen Antrag letzte Legislatur eingebracht; Auseinandersetzung mit Grimm-Zentrum führten zu längeren Öffnungszeiten; Einfluss des StuPas unterschätzt

Anna setzt sich für den Antrag ein

Geraldine (Gründboldt): will keine frühere, sondern spätere Schließungszeiten; schlecht abgesprochen mit anderen Fachschaften

Steffen: kam aus der philologischen Fakultät

Marie (QF\*) will den Antrag abwandeln, dass Gender-Bib überhaupt jeden Tag geöffnet ist

João (EU3T): stetige Erhöhung ist Quatsch, sind eher weniger; kann Antrag deshalb nicht zustimmen

Steffen: Faktisch sind alle Öffnungszeiten zu kurz

Jakob wird frech und verweist auf einen Antrag aus dem StuPa; Anträge die niemanden mit der Umsetzung betrauen uswuf. Jedenfalls muss sich ein AK bilden, um den Antrag umzusetzen;

Johannes: AK heißt Bleiwüste

Silvia (LuSt) wird verwarnt

GO Abbruch Debatte – viele/1/0

Abstimmung: 9:6:14 → angenommen

Beschlusstext: „Das Studierendenparlament möge beschließen, sich bei der Universitätsverwaltung dafür einzusetzen, die Öffnungszeiten der Zweigbibliotheken an die steigende Zahl der Studierenden anzupassen. Sie sollten an Werktagen morgens wie das Grimmzentrum ab 8 Uhr und sonntags bereits ab 10 Uhr geöffnet sein.“

5.8. RCDS: Arbeitsplätze

Steffen (RCDS) stellt den Antrag vor.

Tobi (LiLi): Brandschutz und Fluchtwege! Antrag geht nicht. Warum es in der JuraFak geht, sehr seltsam

Steffen: JuraFak hat Ecken und Kanten; es gibt Möglichkeiten; Warum nicht probieren?

Annika (JuSos): Stoßrichtung des Antrags falsch. Studis auf Gänge setzen keine gute Idee. Es muss Raum geben, um zu lernen und sich auszutauschen.

Bernd (EU3T): in Sachen Räumen gibt es viel zu tun

Peter (OLKS): Diese Raum-Kämpfe werden schon seit Jahren hart geführt; Tische auf Gänge stellen dann seltsam

Steffen: hat nicht den vollen Überblick über das, was da bisher passiert ist; Gangplätze besser als nichts; wenn es schief geht, nicht schlimm; wird es auch im FakRat versuchen

Lisa (LuSt): erinnert an die Forderung nach Schlafräumen; klingt nach schöner Idee, macht andere Forderungen aber schwerer; Sitze im Gang war schön, als noch in Gebäuden geraucht wurde; hätte aber gern ein richtiges Ziel und nicht so ein Mittelding. Maximalforderung statt Kompromiss, Räume statt Stühle im Gang.

Steffen: Vergleich mit Schlafräumen nicht ersichtlich; Tische schon nicht einfach zu bekommen, Räume dann nicht noch schwieriger? Lieber Spatz in der Hand als Taube auf dem Dach

Albrecht (RCDS): Respekt für Leute, die sich für mehr Räume einsetzen; Lösung im Antrag ist schnell und wirkt sofort

Abstimmung: 4/viele/8 → nicht angenommen

### 5.9 FSI Philo: Bufata

Die Antragsteller\_innen stellen den Antrag vor. Kosten werden mit TU und FU geteilt, Antrag hat sich etwas geändert

Benny (LuSt): An BMWF-Förderung gedacht?

Antragstellerin: dafür war zu wenig Zeit

Anna: Kosten für Hostel und Wachschatz hoch; Möglichkeit in Turnhalle zu schlafen? Wozu Wachschatz?

A: Wachschatz von Uni vorgegeben; Turnhalle im Winter schwierig

A: Wachschatz TU fällt wohl weg, AstA TU setzt sich dafür ein

Abstimmung: alle/0/0 → einstimmig angenommen

Beschlusstext: *„Hiermit beantragen wir zur Durchführung der Philosophie-BuFaTa 600,- € für das Hostel 1 und 120,- € für den Wachschatz am Sonntag, insgesamt also 720,- €.*

*Außerdem beantragen wir eine Risikokostenübernahme für den Fall, dass der Asta der FU nichts übernehmen kann, und zwar 600,- € für Hostel 2 und 300,- € für BVG-Tickets. Des weiteren beantragen wir eine Risikokostenübernahme für den Fall, dass die Carl und Max Schneider-Stiftung uns die finanzielle Unterstützung verweigert, und zwar für 200,- € für einen Mietwagen und 100,- € Benzinkosten für diesen Mietwagen. Die Posten, für die wir um Risikokostenübernahme bitten, sind grau hinterlegt (insgesamt 1.200,- €).*

*Hiermit beantragen wir zudem, dass die Posten untereinander deckungsgleich sind. “*

### 5.10 LuSt: Musterauseinandersetzung

João (LuSt-Referat) stellt den Antrag vor.

Jakob (LuSt): Was haben denn Studierende davon? Könnten das andere nicht mitbezahlen?

João: HU restriktiver als andere; andere Unis hätten wenig davon

Abstimmung: viele/0/3 → angenommen

Beschlusstext: *„Das Studierendenparlament übernimmt Risikokosten für eine Musterauseinandersetzung (Berufung) vor dem Oberverwaltungsgericht Berlin in Höhe von 2.500,- €.“*

### 5.11 HUI: Haushalt 2015

Bernd und Veikko stellen den Antrag vor. Bernd will Ehrenmops in Adlershof werden.

Steffen (RCDS): Kann da auch der RCDS Zeug leihen?

Bernd: Klar, HUI ist neutral; alle können einen Hammer leihen

Abstimmung: viele/0/3

Beschlusstext: *„Die HumboldtInitiative - das Offene Forum für Ideen, Initiativen und Projekte der Humboldt-Universität zu Berlin - beantragt für das Jahr 2015 folgende Haushalt.*

*1. Investitionen und Bau : 4.000 ,- €*

*2. Werterhaltung und Reparaturen: 3.000 ,- €*

*3. Initiativenunterstützung und Projektförderung : 1.500,- €*

*4. Web, Öffentlichkeitarbeit und Publikationen : 1.500,- €*

*Wir beantragen gegenseitige Deckungsfähigkeit der Summen bis zu € 1.500, um sich auf Veränderungen und Anforderungen, die sich im Verlauf des Jahres ergeben, einstellen zu können. Die Summe der möglichen Ausgaben ist als "Wunschliste" naturgemäß grösser als die zur Verfügung stehende Summe, außerdem ergeben sich im Verlauf des Anschaffungsprozesses naturgemäß niedrige Summen. “*

## 5.12 Die Richtige Einstellung: Haushalt 2015

Tobi (DRE) stellt den Antrag vor. Haushaltssperre hat verhindert, dass es richtig voran ging. Fördermittel gestalten sich als sehr schwierig.

David (PDB): Geld aus dem letzten Jahr wurde nicht ausgegeben? Wenn doch, wie viel?

Tobi: Geld wurde ausgegeben, mehr wird folgen; HH 15 dafür, um das auszubauen. 9.000€ wurden ausgegeben

Albrecht (RCDS): Könnt ihr die Ausgaben öffentlich machen?

Micha (FinRef): im Antrag nicht gefordert, wird im FinRef inventarisiert, ist also nachprüfbar

Tobi: Können wir im Januar-StuPa trotzdem machen

Lisa (LuSt): Gehört am Ende alles uns, auch wenn es die Ini nicht mehr geben sollte; Studis können sich sonst nirgends was ausleihen

Silvia (LuSt) will formal auf den Haushaltsausschuss hinweisen

Abstimmung: viele/0/4 → angenommen

Beschlusstext: „*Beschlossen werden: 10.000,- € (Haushalt 2015, bestehend aus:*

*Technikbeschaffung und Instandhaltung: 9.000,- €, Veranstaltungen und Workshops: 1.000,- €).*“

## 5.13 Tontechnik: Halbjahresbudget

Franz (Tontechnik) stellt den Antrag vor.

Anna: Antrag neu reingestellt worden. Warum nicht im Haushaltsplan, sondern einzeln beantragt?

Marie (FinRef): sind rechenschaftspflichtig, StuPa soll Verantwortung übernehmen; Transparenz

David (PDB) dankt für die Transparenz und erklärt die Notwendigkeit der Tontechnik sowie deren gute Arbeit.

Abstimmung:sehr viele/0/0 → einstimmig angenommen

Beschlusstext: „*Das Studierendenparlament der Humboldt-Universität zu Berlin beschließt, dass der Tontechnik für das erste Halbjahr 2015 (1. Januar – 30. Juni 2015) 3.700,- € zur Verfügung stehen, um Anschaffungen und Reparaturen finanzieren zu können.*“

## 6. Sonstiges

Listenformulare müssen zum 27.11. abgegeben werden

Nächste StuPa-Sitzung 17.12. 18:30

Robert (OLKS): Lob des Präsidiums generell, aber Kritik an Reizbarkeit. Liste OLKS spricht sich für Harmonie und gegen jede Form von Gewalt aus.

Ende: 23:15 Uhr

Darstellung der Ergebnisse: Ja-Stimmen/Nein-Stimmen/Enthaltungen/ungültige.

Für die Richtigkeit: das Präsidium.